

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

In Planung befindliche Neutrassierung der B 19 durch den vorderen Thüringer Wald bei Eisenach

Das Land treibt die Planungen für die Transittrasse B 19 im Bereich der Querung des vorderen Thüringer Waldes bei Eisenach voran, obwohl der wirtschaftliche Nutzen meines Erachtens nicht greifbar, der geplante Eingriff in die Natur und Kulturlandschaft jedoch gewaltig ist. Gleichzeitig steht die Finanzierung der mindestens 100 Millionen Euro teuren Neubautrasse auf zunehmend tönernen Füßen, da der Bund weitere Kürzungen des Straßenbaubudgets angekündigt hat.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sieht die Landesregierung nach wie vor einen dringlichen Bedarf, die B 19 im vorderen Thüringer Wald neu zu trassieren? Wenn ja, warum?
2. Sieht die Landesregierung Möglichkeiten, die Eingriffe in die Natur im Zuge des Neubaus der B 19 vollständig zu kompensieren, wie dies im Bundesverkehrswegeplan vorgeschrieben ist? Wenn ja, welche?
3. Welche Folgekosten würden auf den Freistaat Thüringen zukommen, wenn, wie üblich, die alte Trasse der B 19 nach Fertigstellung des Neubauprojektes zur Landesstraße abgestuft würde?
4. Auf welchen Verkehrszählungen und Prognosen basiert die aktuelle Planung und wie wird in diesen der Quell- und Zielverkehr erfasst?

Schubert